

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 48 (2024)
Heft: 2

Rubrik: Unser Besuch in Strasbourg (Strassburg) ; Was wir vor dem Europarat sagten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

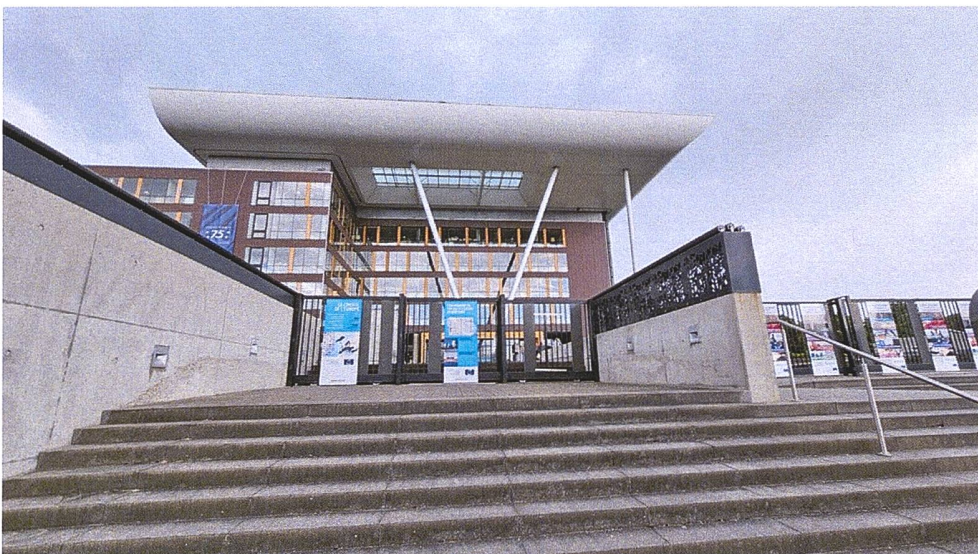
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unser Besuch in Strasbourg (Strassburg)

Die Anliegen der gesamten Delegation wurden vorgetragen vom Geschäftsführer der Radgenossenschaft Willi Wottreng. Nach ihm sprach Heidi Schleich für die Delegation aus Österreich, welche mit präzisen Worten die Bestrebungen für die Anerkennung der Jenischen in Österreich darlegte. Die Sängerin Lora Yéniche und ihr Partner, der Sinto-Musiker Gribis, beide aus Frankreich, forderten im Dialog die Anerkennung der Minderheiten als Menschenrecht. Renaldo Schwarzenberger als Präsident des Jenischen Zentralrats in Deutschland hielt ein flammendes Plädoyer für die Jenischen in Europa und ihre Forderung nach Anerkennung.

Unser Gastgeber war das Expertenkomitee für Angelegenheiten der Roma und Reisen-

den – «Committee of Experts on Roma and Traveller Issues (ADI-ROM)» – unter der Leitung von Eleni Tsetsekou, mit der Ko-Leiterin Oana Tabă. Die Verantwortliche Eleni Tsetsekou schien überrascht von der Dringlichkeit der vorgetragenen Anliegen und erklärte die bisherigen Positionen seitens des Europarats. Sie offerierte aber, dass die europäischen Jenischen einen Beobachtersitz bei ihrem Komitee ADI-ROM erhalten könnten. Es gibt darin bisher 11 Roma-Vertretungen und keinen jenischen Sitz. Die jenische Delegation erwartet, dass im nächsten Strategiebericht von ADI-ROM bei Anliegen, welche auch die Jenischen betreffen, die Jenischen auch ausdrücklich genannt werden. Sonst werden sie sich nicht betroffen fühlen. Sie wollen nicht einfach «mitgemeint» sein.



Das Gebäude «Agora» des Europarates in Strassburg, wo die Jenischen ihre Anliegen vortrugen.

Was wir vor dem Europarat sagten

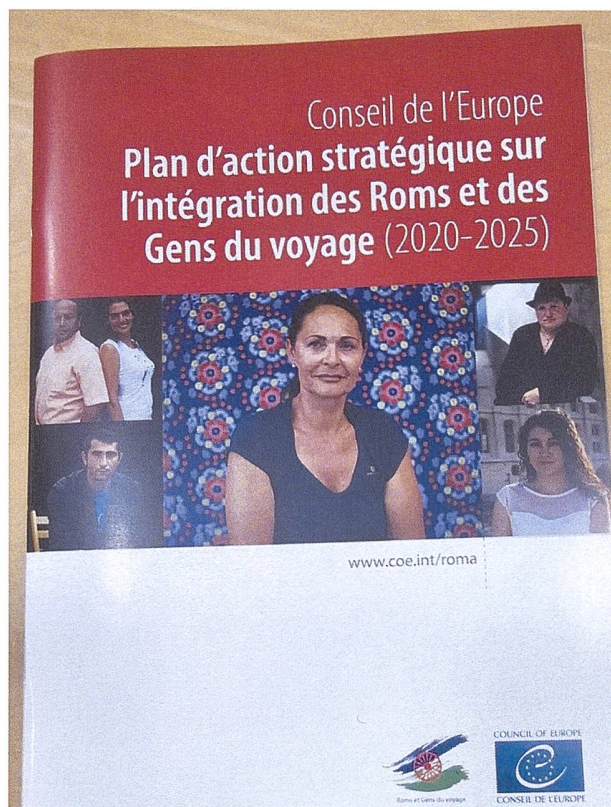
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe anwesende Jenische und Nichtjenische. Wir sind hier mit drei Begehren:

1. Wir möchten, dass Ihr Komitee eine Vorstellung von der europäischen Minderheit der Jenischen erhält, die eine lebendige transnationale Volksgruppe sind.

2. Wir möchten, dass der Europarat die Jenischen mit ihrem Eigennamen benennt, die Jenischen werden weder als Roma noch als Travellers erfasst.

3. Wir möchten, dass Ihre Kommission und der Europarat die Anerkennung der Jenischen als nationale Minderheit in ganz Europa und in allen Ländern, wo diese Forderung erhoben wird, unterstützt. Eine politische Erklärung Ihrer Kommission kann ein nützliches Mittel sein.

Obwohl die Jenischen ein europaweites transnationales Volk und mehrheitlich sesshaft sind, werden sie vom Europarat und seinen Organisationen unter dem Dachbegriff «Roma and Travellers» / «Roms et Gens du voyage» geführt.



Heute noch spricht der Europarat nur von Roma und Reisenden («Roma and Travellers» / «Roms et Gens du Voyage»), wenn er die Gesamtheit der Minderheiten meint.

Wir sagen:

**Wir sind
Jenische**

Das Sekretariat des Expertenkomitees beim Europarat für Fragen der Roma and Travelers (Abkürzung: ADI-ROM) teilt uns vor einiger Zeit (2021) schriftlich mit, auch andere Volksgruppen würden unter einem Oberbegriff geführt. Unter den Roma etwa die Sinti / Manouches, die Calé, die Ashkali im Balkan; die Dom im Westen et cetera. Das sind nach unserer Kenntnis tatsächlich Teilgruppen der Roma.

Wir erlauben uns, dem die Identität der Jenischen entgegenzuhalten.

Historisch gesehen ist die Bezeichnung Jenische selber ein Dachbegriff und Resultat der Entwicklung verschiedenster Gruppen mit lokalen Selbst- und Fremdbezeichnungen: die Karner in Österreich, die Reisenden in Deutschland, die Scherenschliifer in der Schweiz. Diese lokalen Begriffe sind weitgehend verschwunden, hier hat sich der Sammelbegriff als eine Art kollektive Selbstbezeichnung durchgesetzt: Jenische eben.

Darüber hinaus gibt es in Europa verwandte Bevölkerungsgruppen, deren Angehörige

sich vielleicht individuell nicht als Jenische bezeichnen und die doch den Jenischen zugeordnet werden. Zu den Jenischen zählen etwa die Luxemburger «Lakerten», die spanischen «Mercheros», vermutlich auch ein Teil der einstigen «deutschen Zigeuner» in Ungarn. In Frankreich herrscht die besondere Situation, dass viele Menschen, die vom Staat als «Gens du voyage» benannt werden, nach ihrer Selbstbezeichnung Jenische sind; im Privatbereich bekennen sie sich zum Jenischsein und verstehen jenische Sätze.

«Jenische» ist also keine Untergruppe, sondern ein Oberbegriff wie eben «Roma», wie auch «Travellers». Die drei Begriffe Roma, Travellers, Jenische stehen auf derselben Ebene. Es ist

Wir sagen:

***Wir sind
Jenische***

in der Sprache begründet; die Sprachgruppen sind das entscheidende Kriterium. Die Jenischen sprechen eine eigene Sprache mit regionalen Ausprägungen: das Jenische. Das sogenannte «Reisen» unterscheidet die Gruppen nicht, alle sind mehr oder weniger sesshaft und nur in Teilen in der Vergangenheit auf Reisen gewesen oder heute noch teilnomadisch.

Die Begriffsverwendung des Europarats und seiner Organisationen – «Roma and Travellers» – betrachten wir aus diesen angeführten Gründen als falsch, ja, bitte entschuldigen Sie, als verletzend, weil sie die Autonomie der Jenischen übergeht und das ganze transnationale Volk falsch einordnet.

Lassen Sie uns zusammenfassen: Jenische aus verschiedenen europäischen Ländern sagen heute klar: Wir sind weder Roma noch Travellers, wir sind eine eigene Volksgruppe. «Roma – Travellers – Jenische» ist die angemessene Ordnung der Dachbegriffe, die jeweils je eine Vielzahl von Gruppen erfassen. Die richtige Benennung durch den Europarat ist eine politische Grundla-

ge, auf welcher die Forderung nach Anerkennung in den einzelnen europäischen Ländern gestellt werden kann. Bitte helfen Sie uns in dieser Bestrebung.

Wir möchten deshalb auch anregen, dass Ihr Komitee eine Erklärung zur Identität der Jenischen verfasst, welche die Bestrebungen nach nationaler Anerkennung in den verschiedenen Ländern unterstützt und welche helfen wird, die politische Stellung der Jenischen in den einzelnen Ländern zu stärken.

Wir danken Ihnen

(Die Rede wurde auf französisch gehalten und wird hier in Auszügen wiedergegeben.)

Wir sagen:

***Wir sind
Jenische***

Die europäische jenische Delegation

SCHWEIZ /

SUISSE:

- Daniel Huber
(Delegationsleiter)
- Willi Wottreng
- Calvin Huber
- Eva Moser
- Giulia Reimann
(Assistentin für die Übersetzung)

OESTERREICH /

AUTRICHE:

- Marco Buckovez
- Heidrun Schleich

DEUTSCHLAND /

ALLEMAGNE:

- Renaldo Schwarzenberger
- Robin Graf
- Patrick Ritter
- Martti Zeyer

FRANKREICH /

FRANCE

- Laura Adler
- Tony Diebold
- Jean-Grégory Hospice
- Daisy Ledru

Europäischer jenischer Rat

Die Initiative für diese europäische jenische Delegation wurde möglich dank dem Netzwerk des Europäischen Jenischen Rates, der am 2. Juli 2019 in Singen gegründet und im Herbst 2019 in Ichenhausen öffentlich bekannt gemacht wurde. Was er ist und was er will, sagen die Statuten :

«Artikel 1. Zweck

Der Europäische Jenische Rat / Conseil Européen Yéniche ist ein Verein gemäss Zivilrecht. Er bezweckt, die transnationale Minderheit der Jenischen europaweit zu stärken und ihr zur offiziellen Anerkennung als europäische Volksgruppe zu verhelfen, sowohl zur Anerkennung durch die gesamteuropäischen Behörden wie auch durch die Behörden der einzelnen Länder.

Artikel 2. Sitz

Sitz des Europäischen Jenischen Rates ist die Schweiz, wo die Jenischen als nationale Minderheit bereits anerkannt sind und das Vereinsrecht relativ unkompliziert ist.»



Radgenossenschaft
Büro, Museum
und Dokuzentrum
Hermetschloostrasse 73
8048 Zürich

**Besuchen Sie uns!
Werden Sie Mitglied!
Abonnieren Sie!
Bleiben Sie dran!**

Mitgliedschaft. Mitglied können alle werden, auch Angehörige der Mehrheitsgesellschaft. Mitgliederbeitrag pro Jahr 100 Fr., das «Scharotl» wird gratis zugeschickt. Mitglieder aus unseren Gemeinschaften haben das Recht auf Vergünstigungen beim Bezug von Gas und beim Kauf bestimmter Autos, sie haben Anspruch auf Beratung und Hilfe im Rahmen unserer Möglichkeiten. Finanzhilfe ist ausgeschlossen. Erkundigen Sie sich auf dem Sekretariat.

Abonnement. «Scharotl», die einzige jenische Zeitung in Europa, herausgegeben von Radgenossenschaft / Verein Scharotl. Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich. Jahresabonnement 25 Fr., Postkonto 30-15313-1, höhere Beiträge werden als Spende verbucht. Insetrate: Viertelseite 100 Fr., die Vorlagen müssen pfannenfertig angeliefert werden.

Achtung: Zahlungen bis 1. Oktober gelten als Abonnemente und Mitgliederbeiträge fürs laufende Jahr, Zahlungen ab 1. Oktober werden fürs künftige Jahr gerechnet.



Ausfüllen und einschicken

Name

Vorname

Adresse

- Ich werde Mitglied (100 Fr.)
- Ich abonniere die Zeitschrift «Scharotl» (25 Fr., Gönner 100 Fr.)

Ich bestelle ein Buch

- «Zigeunerhüptling» (Sachbuch), 20 Fr.
- «Jenische Reise» (Roman), 20 Fr.
- «Jenische – Sinti – Roma» (Lesebuch zum Lehrmittel), 30 Fr. Jeweils plus Porto

Einsenden an:
**Radgenossenschaft der
Landstrasse
Hermetschloostrasse 73
8048 Zürich**

Oder:
info@radgenossenschaft.ch

Kleine Geschenke Kleine Geschenke Kleine Geschenke

Das Wappen der Radgenossenschaft.
Es gibt diesen Igel als Flagge, als Wimpel, als T-Shirt.

Flagge: Fahnentuch, 120 x 90 cm,
45 Fr. plus Porto (Selbstkostenpreis).

Wimpel: 10 cm Höhe, mit Kordel,
10 Fr. plus Porto.

Jenisches Cap / Käppi, schwarz, mit dem Igel und
der Aufschrift «Jenisch – Power – Suisse»,
20 Fr. plus Porto.

T-Shirt: kurzärmelig, schwarz, Grössen L und XL,
30 Fr. plus Porto (andere Grössen nach Wunsch).



Gratis erhältlich

Alte Nummern von «Scharotl» (solange vorrätig),
der einzigen jenischen Zeitschrift Europas.

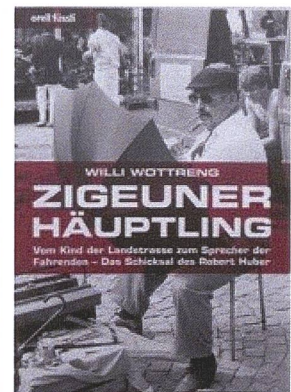
Empfohlene Bücher

«Jenische – Sinti – Roma. Zu wenig bekannte Min-
derheiten in der Schweiz». Hg. Arbeitsgruppe. Buch-
publikation zum Lehrmittel mit dem gleichen Titel.
Münsterverlag, Zürich 2023, 29 Fr. plus Porto.

«Jenische Kultur, ein unbekannter Reichtum». Hg.
Radgenossenschaft, in Deutsch oder Französisch.
102 Seiten, 10 Fr. plus Porto.

Willi Wottreng: «Jenische Reise». Eine grosse Erzäh-
lung über die jenische Anna und ihre Reise durch die
Jahrhunderte. Bilgerverlag. 20 Fr. plus Porto.

Willi Wottreng: «Zigeunerhäuptling». (Biographie des
einstigen Präsidenten der Radgenossenschaft Robert
Huber, eine Geschichte der Jenischen).
20 Fr. plus Porto.



Filme und Videos

Video: «Unerhört Jenisch». Ein Film über jenische
Musik, mit Stephan Eicher. Von Martina Rieder und
Caroline Arn. 30 Fr. plus Porto.

Video: «Jung und jenisch. Ein Jahr mit Schweizer Zi-
geunern auf Achse». Von Martina Rieder und Caroline
Arn. 25 Fr. plus Porto.

Artikel können telefonisch oder
schriftlich bestellt werden bei der
Radgenossenschaft.